

# Mein Auslandspraktikum bei den Tauranga City Libraries

---

von Henning Prill

## Gliederung

---

1. Einleitung
2. Tauranga
3. Collections
4. Reference Team
5. Learning Centre
6. Kinder- und Jugendbibliothek
7. RFID
8. Papamoa Branch Library
9. Mobile Library
10. Resümee



Im Rahmen meiner Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste im Bereich Bibliothek an der Zentral- und Landesbibliothek Berlin erhielt ich im Oktober 2010 die Chance ein Auslandspraktikum in Neuseeland zu absolvieren. Ich besuchte die Tauranga City Libraries, die öffentlichen Bibliotheken der Stadt Tauranga auf der Nordinsel. Mein Aufenthalt dort dauerte vom 04.10. bis 29.10.2010.



Tauranga ist eine 100.000 Einwohner zählende Stadt in der Region Bay of Plenty und deren wirtschaftliches Zentrum. Eine Hauptbibliothek, drei Zweigstellen und eine Fahrbibliothek bilden zusammen die Tauranga City Libraries. Die Tauranga City Library ist die Hauptbibliothek und befindet sich im Zentrum von Tauranga. Die Bibliothek ist mit der Stadtverwaltung im selben Gebäudekomplex untergebracht. Fast der komplette

öffentliche Nahverkehr der Stadt hält direkt neben der Bibliothek. Somit ist eine ausgezeichnete Verkehrsanbindung gewährleistet. Die öffentlichen Bibliotheken haben einen Etat von ca. 2,3 Mio. Neuseeland Dollar, umgerechnet etwa 1,3 Mio. Euro. Der Bestand der Bibliotheken umfasst zurzeit etwa 325.000 Medieneinheiten. Die jährlichen Zuwachsraten liegen zwischen 45.000 und 50.000. Die tatsächliche Wachstumsrate ist allerdings deutlich geringer, da viele Medien ersetzt oder ausgetauscht werden. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei. Jedoch müssen für sogenannte Top Titles, Neuerscheinungen und Vormerkungen Gebühren entrichtet werden. Diese liegen zwischen 1 NZ\$ und 4 NZ\$.

In der Abteilung Collections wird zentral für die gesamten Bibliotheken die Auswahl, Einarbeitung und Verteilung aller Medien geplant und durchgeführt. Falls Medien nicht in Neuseeland verfügbar sind, werden diese in Australien, den USA und Großbritannien bestellt. Aufgrund der großen Entfernungen zwischen den Ländern enthält der Jahresbudgetplan einen eigenen Posten für die Transportkosten. Die Lieferzeit beträgt für Australien und Amerika durchschnittlich 1½, für Großbritannien 2½ Wochen. Bei der Katalogisierung werden die Anglo American



Cataloguing Rules in der zweiten Version (AACR 2) verwendet. Diese wurden noch einmal direkt für die Bedürfnisse der City Libraries modifiziert. Die Schlagwortvergabe geschieht mit Hilfe der Library of Congress Subject Headings (LSCH). Als Klassifikation kommen die Dewey Decimal Classification (DDC) zum Einsatz.

Fast alle Abteilungen sind in einem Großraumbüro zusammengefasst. Neben den Collections befinden sich die Verwaltung, EDV und die Öffentlichkeitsarbeit ebenfalls dort. Das garantiert ausgesprochen kurze Kommunikations- und Laufwege. Das Bibliotheksmanagement arbeitet, von einer Glasscheibe getrennt in separaten Büros. Die Türen sind nahezu immer geöffnet. Dadurch soll Offenheit demonstriert werden und ein Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen. Die Mitarbeiter können sich schnell und direkt an die nächste zuständige Stelle wenden. Daraus entsteht zwischen den einzelnen Abteilungen und der Leitung eine sehr enge und dynamische Zusammenarbeit.



Das Reference Team (engl.: Auskunft) ist neben der Auskunftstätigkeit zuständig für Nutzeranfragen und die New Zealand Collections. Den Schwerpunkt bei den New Zealand Collections bildet die Geschichte Neuseelands und dessen Ureinwohnern, den Māori. Zusätzlich wird eine umfangreiche Sammlung an Gesetzestexten, Amtsblättern und Parlamentsprotokollen gesammelt und aufbewahrt.

Mikrofilmausgaben der lokalen Tageszeitungen, wie der Bay of Plenty Times, der wichtigsten Zeitung der Region sind seit dem Jahr 1872 indexiert. Es wird auch ein eigenes Wiki unterhalten, welches Schüler für Referate nutzen können. Es enthält Fakten zur Geschichte des Landes und der Stadt und eine Liste mit weiterführenden Links. Eine sehr große Rolle spielt außerdem die Genealogie oder Ahnenforschung. Beispielsweise versuchen Māori mit Hilfe spezieller Datenbanken ihre Stammeszugehörigkeit herauszufinden. Europäisch stämmige Neuseeländer wiederum möchten wissen, woher ihre Familien ursprünglich kamen. Dafür werden verschiedene Datenbanken, wie die des Wellington City Council Archives genutzt. Jede Zweigbibliothek verfügt über eine eigene „New Zealand“ Sektion. Betreut werden alle Neuseeland Bereiche zentral vom Reference Team der City Library. Die komplette Sammlung ist Präsenzbestand.

Im Learning Centre stehen PCs mit Internetanschluss bereit. Für die Nutzung des Internets muss eine Gebühr in Höhe von 5 NZ\$ pro Stunde entrichtet werden. Bleibt die tatsächliche Nutzung unter einer Stunde, wird der Differenzbetrag erstattet. Nachmittags können Schüler das Internet für Recherchezwecke kostenfrei nutzen. Scanner und Farbkopierer sind verfügbar, aber mit weiteren Kosten verbunden. Es finden zudem verschiedene Schulungen statt. Vom PC Grundlagen Kurs bis zum einfachen Animieren von Computerspielen sind diese

sehr umfassend. Ein Kurs ist für ca. neun Monate ausgelegt und findet in der Regel einmal im Monat statt. Pro Kurs beträgt die Gebühr 4 NZ\$. Extra für die Schulungen wurde eine elektronische Tafel angeschafft. Mit deren Hilfe können die einzelnen Abläufe visuell nachvollziehbar und somit besser verständlich vermittelt werden. Zwei Mitarbeiter betreuen diesen Bereich. Bei Problemen erhalten Nutzer eine Anleitung und werden, sofern es die Zeit zulässt persönlich betreut. Die EDV Abteilung übernimmt die Pflege und Wartung der Rechner. Das Learning Centre ist trotz der Gebühr für die Internetnutzung sehr gut besucht.

Die Kinder- und Jugendbibliothek, Children's and Teenagers' Service genannt, nimmt ca. 25% der Fläche in der City Library ein. Mein Besuch in der Rotorua Public Library zeigte aber, dass es für neuseeländische Verhältnisse durchaus normal ist. Mehrmals in der Woche finden für Schulklassen Lesungen und Führungen durch die Bibliothek statt. Termine müssen oft Monate im Vorfeld vereinbart werden, da die Nachfrage sehr groß ist.



In den Sommerferien im Dezember findet das sogenannte „Summer Reading Programme“ statt. Dabei erhalten die Kinder Bücher aus der Bibliothek, die sie während der Ferien lesen können. Der Zweck dieses Programms ist die Leseförderung. Die Kinder sollen während der Sommerferien aktiv weiterlesen und gleichzeitig ihre Lesefähigkeit verbessern. Am Ende der Ferien kommt es zu einem Treffen mit den Kindern, bei dem sie über das gelesene Buch berichten. Jedes Kind erhält im Anschluss einen kleinen Preis. Das Programm wird ausgesprochen gut aufgenommen. Über 400 Kinder nehmen aktiv daran teil. Für die Jugendlichen bzw. Teenager gibt es das „Teen Mean Reads“ Programm. Dabei schreiben sie Buchrezensionen für die Bibliothek. Pro Rezension erhalten sie ein Buch. Für vier Rezensionen ein Weiteres. Jugendliche mit mehr als vier Rezensionen werden einmal im Jahr zu einer Veranstaltung, wie beispielsweise Bowling oder Klettern eingeladen.

Eine weitere Aktivität stellen Schreibworkshops dar. Dabei werden lokale Autoren eingeladen. Diese zeigen interessierten Kindern und Jugendlichen wie man Geschichten schreibt und spannend formuliert. Jede Zweigbibliothek verfügt über einen eigenen Kinder- und Jugendbereich. Die Größe des Bestandes variiert je nach Bibliothek. Die meisten Medien befinden sich aber in der Tauranga City Library. Das Budget der Kinder- und Jugendbibliothek beträgt 350.000 NZ\$ (ca. 198.000 €). Zusätzlich stehen 7.500 NZ\$ (ca. 4.200 €) für Veranstaltungen und für die Reinigung und Neuanschaffung von Spielsachen bereit. Die Auswahl bzw. Selektion der Medien wird von den Bibliothekaren der Kinder- und Jugendbibliothek durchgeführt. Die Bestellung und Einarbeitung findet in den Collections statt.

Im Kinder- und Jugendbereich sind mir auch das erste Mal die Playaways aufgefallen. Hierbei handelt es sich um Hörbücher, welche nicht, wie sonst üblich auf CD angeboten werden,



sondern auf einem MP3-Player gespeichert sind. Die Vorteile gegenüber der CD sind enorm. So wird kein weiteres Abspielgerät benötigt. Der Speicherplatz ist erheblich größer und der Player ist sehr viel kleiner als ein komplettes Hörbuch mit mehreren CDs. Außerdem ist es nicht möglich auf die Daten des Gerätes zuzugreifen oder diese zu verändern.

Bei den Zweigbibliotheken ist jeweils ein Mitarbeiter für den Bereich verantwortlich und betreut die Kinder und Jugendlichen. Es werden auch dort verschiedene Aktivitäten angeboten. Jedoch längst nicht in dem Ausmaß wie es die City Library schafft. Im Gebäude der Papamoa Branch Library, eine der Zweigbibliotheken existiert neben der Bibliothek noch eine Weitere.

Die Toy Library (engl.: Spielzeug) bietet für Kinder und Eltern Spielsachen zum Ausleihen an. Sie ist eine eigenständige Bibliothek, welche von Freiwilligen geführt wird. Finanziert wird sie von Spenden. Das Spielzeug ist für Kinder von 0-8 Jahren geeignet und kann für eine Zeitspanne von zwei Wochen ausgeliehen werden. Es existiert sogar ein nationaler Toy Library Verband in Neuseeland.



Im Jahr 2007 wurde in den Tauranga City Libraries auf RFID umgestellt. Viele Vorgänge in der Benutzung sind seitdem automatisiert. Ein Mitarbeiter in der Ausleihe reicht für die komplette Bibliothek aus. Falls der Andrang doch einmal zu groß wird, steht ein weiterer Mitarbeiter auf Abruf bereit. Beim Rückgabevorgang werden die Medien in eine Klappe im Eingangsbereich eingeworfen. Eine weitere Klappe hinter der Bibliothek sorgt dafür,

dass die Rückgabe 24 Stunden möglich ist. Nachdem die Medien durch die Klappen in Auffangbehälter eingeworfen wurden, werden sie von einem Mitarbeiter gescannt, kontrolliert und, falls sie aus eine der Zweigbibliotheken stammen, Pendelkisten zugeordnet. Die Public Library der Stadt Rotorua, die ich während meines Praktikums ebenfalls besichtigen durfte geht sogar so weit, dass die Medien bei der Rückgabe automatisch verbucht werden. In den Klappen dort ist ein Lesegerät installiert, welches automatisch nach dem Einwurf die Medien einscann und verbucht.

Die Hauseigenen Medien der Tauranga City Library werden nach der Kontrolle auf ein Fließband gelegt und gelangen auf diesem Weg zu einem Auffangbereich. Dort werden die Medien auf thematisch festgelegte Einstellwagen platziert. Ist ein Wagen voll, wird er vom Personal eingestellt. Der Bestand ist aufgrund von Personalmangel ein wenig ungeordnet und Medien sind bei gezielter Suche verhältnismäßig schwierig zu finden. Die sehr allgemein gehaltene Dewey Decimal Classification erleichtert die Suche leider auch nicht.

Die Zweigbibliotheken befinden sich in den Stadtteilen Greerton, Papamoa und Mt. Maunganui. Der Mt. Maunganui Zweigbibliothek ist auch die Fahrbibliothek unterstellt.

Die modernste Bibliothek befindet sich in Papamoa. Die Papamoa Branch Library wurde 2006 eröffnet. Das Gebäude wurde als Bibliothek konzipiert und enthält zudem Tagungs- und Veranstaltungsräume. Viele Ruhezone zwischen den Regalen mit Sesseln und Tischen bieten, auch wenn es einmal etwas voller wird, eine angenehme Atmosphäre. Für die Jugendlichen wurde im hinteren Bereich eine eigene Lunge-Ecke eingerichtet. An den Wänden wurden über einigen Sesseln Halbkugeln montiert, mit denen es möglich ist Musik zu hören. Die Musik kann nur unter den Sesseln gehört bzw. wahrgenommen werden. Das Klima der Bibliothek wird automatisch geregelt. Für eine erhebliche Energie- und Kostenersparnis sorgt eine ökologische Klimaanlage.



Hierbei wird Luft vom Dach angesaugt und in die Bibliothek geleitet. Unten wird die verbrauchte Luft wieder ausgeleitet. Das Heizungssystem verläuft in Form von Rohren unter den Fliesen. Im milden Winter wird warmes Wasser durch die Rohre geleitet und im Sommer kaltes. Eine intelligente Beleuchtung bemerkt mit Hilfe von Sensoren, an welchen Stellen sich Personen aufhalten. An diesen Stellen wird das Licht verstärkt. Außerdem gibt es ein automatisches Lüftungssystem. Sensoren messen hierbei die Windrichtung und -intensität an den äußeren Fensterscheiben und öffnen bei Bedarf die Fenster. Zur Energiegewinnung befinden sich zusätzlich Sonnenkollektoren auf dem Dach.

Die Mobile Library oder Fahrbibliothek bezieht ihren Bestand aus der Zweigbibliothek in Mt. Maunganui. Dort befindet sich auch die Garage. Ungefähr die Hälfte des Bestandes setzt sich aus Großdruckausgaben für meist ältere Menschen und Kinder- und Jugendliteratur zusammen. Diese beiden Kreise stellen die größte Nutzergruppe dar. Die Medien werden im Durchschnitt alle sechs Monate ausgetauscht. Eine Statistik sorgt dafür, dass nur Orte angefahren werden, die vom



Publikum auch tatsächlich genutzt werden. Hat ein Haltepunkt ein zu geringes Nutzeraufkommen, wird er durch einen Anderen ersetzt.

Abschließend kann ich sagen, dass ich außerordentlich zufrieden mit dem Verlauf meines Auslandsaufenthalts in Neuseeland bin. Ich habe enorm viele Eindrücke gewinnen können und mindestens genauso viele Menschen kennenlernen dürfen. An dieser Stelle möchte ich mich bei bi-international bedanken, ohne dessen Unterstützung ich dieses Praktikum nicht hätte absolvieren können. Bedanken möchte ich mich auch bei der Zentral- und Landesbibliothek Berlin in Form meiner Ausbildungsleiterin Frau Beate Jansky, und unserer Generaldirektorin Frau Prof. Dr. Claudia Lux, für deren Hilfe, Vertrauen und Einsatzbereitschaft. Mir ist bewusst, dass ich als Auszubildender niemals die Möglichkeit gehabt hätte, aus eigener Kraft ein solches Vorhaben zu realisieren. Fachaufenthalte im Ausland sind meiner Meinung nach nicht nur förderlich um eine Sprache zu erlernen oder sein Fachwissen zu verbessern, sondern auch, um andere Menschen und ihre Kultur, Geschichte und Lebensweise besser zu verstehen. Ich denke all dies ist mir gelungen. Für die mir gegebene Chance möchte ich mich herzlichst bedanken!

## Henning Prill

Auszubildender, 3. Lehrjahr  
Zentral- und Landesbibliothek Berlin

### Links:

Tauranga - <http://www.tauranga.co.nz/>

Tauranga City Libraries - <http://www.library.tauranga.govt.nz/>

Rotorua Public Library - <http://www.rotorualibrary.govt.nz/Default.htm>

Toy Library Federation of New Zealand - <http://toylibrary.co.nz/>

Playaway - <http://www.playaway.com/about-playaway/>